



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Christi Himmelfahrt 13.5.2021

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, hier die Predigt zu Christi Himmelfahrt für alle, die nicht zur Kirche kommen können oder möchten. Leider können wir auch 2021 kein Gemeindefest feiern. Vielleicht wird es im Herbst möglich sein. Neben dem Gottesdienst gibt es eine besondere Gestaltung der Schaukästen in Markt Schwaben zu Gemeindefest-Tag. Bleiben Sie behütet von unserem Gott. Ihr Karl-Heinz Fuchs

Predigten zum Anhören finden Sie auf der Homepage. www.marktschwaben-evangelisch.de

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

Lied 455, 1-3 Morgenlicht leuchtet

Gebet zum Tage

Was für eine große Bewegung, Gott, an diesem Tag in deiner Welt.
Alles streckt sich zum Leben. Tiere, Pflanzen, Menschen, und wir mittendrin.
Du erfüllst alles in allem. Du lässt Christus zum Himmel auffahren,
Du lässt eine große himmlische Kraft zu uns herabkommen.
Was für eine große Bewegung an diesem Tag in deiner Welt.
Alles lebt und bewegt sich in deinem Atem. Wir folgen deinem Wort. Amen.

Schaut hin! Himmelfahrt - Gemeindefest und Kirchentag

"**schaut hin**" Diese Aufforderung aus der Bibel (Markus 6,38) ist das Motto für den ökumenischen Kirchentag 2021 und kann auch unser Nachdenken beflügeln.

Nun kann dieses Motto nicht so Wirklichkeit werden, wie geplant worden ist.

Der 3. ökumenischer Kirchentag in Frankfurt sollte nach München 2010 wieder ein kirchliches, ja ein ökumenisches Großereignis werden, sollte die Christinnen und Christen beflügeln, -indem sie in die Bibel schauen,
-auf die Herausforderungen unserer Zeit genau schauen,
-und wodurch viele nur staunen können:

Schaut hin, wie Menschen glauben und ihr Vertrauen zu Gott leben.

Endlich nun nach 11 Jahren wieder nicht nur ein evangelischer Kirchentag oder ein Katholikentag, nein, wieder ein ökumenischer Kirchentag. Sehr viele haben sich hier Gedanken gemacht und sehr vieles auch schon in die Wege geleitet. Doch nun kann das Treffen von 100.000 und mehr Teilnehmenden - so über viele Jahrzehnte - nicht analog und in Präsenz in der hessischen Metropole stattfinden.

Und ein zweites, etwas kleineres Ereignis ist nach einem Jahr Corona-Pause ebenfalls nicht möglich: Unser Gemeindefest. Festlicher Familiengottesdienst, gute Verpflegung und interessante Gespräche, Angebote für jung und alt, Evangelisch und katholisch und andere auch, Dut-

zende von Mitarbeitende und weit über 100 Besucher/innen - wie 2019 zuletzt! Corona hat es verhindert - wie so vieles seit über einem Jahr.

Schaut hin! So war es über Jahre in vielen Köpfen und Herzen und Beinen in Markt Schwaben. Schau mer mal. Gehen wir hin zum evangelischen Pfarrfest am Vatertag - wie die katholischen Geschwister und viele andere formulierten.

Zwei Vorteile haben die beiden Absagen für mich und andere aus Markt Schwaben:

Erstens: Wir müssen nicht traurig sein, dass wir uns zwischen den beiden Ereignissen entscheiden müssen: Gemeindefest oder Kirchentag!

Zweitens: Wir können hier die Gottesdienste am Donnerstag und Sonntag hier in der Philippuskirche besuchen, wir können uns die Angebote in den Schaukästen anschauen - und wir können digital am Kirchentag teilnehmen, die Gottesdienste auch zeitversetzt anschauen und mitfeiern. Das Internet und die Mediatheken machen es möglich!

"schaut hin" Eine Aufforderung aus Markus 6,38 ist das Motto für den Kirchentag und kann auch unser Nachdenken beflügeln.

Schaut hin - in den Himmel blicken

Worum geht es an Himmelfahrt? In welchen Himmel sollen wir schauen?

„Ist Jesus da in eine Rakete gestiegen und zum Himmel gefahren?“ Eine Kinderfrage. Und sie wirft ein Schlaglicht auf das Problem, das auch viele erwachsene Christen mit diesem Fest und der dazugehörigen Geschichte haben, die voller Symbolik ist:

Ist in der Bibel vom „Himmel“ die Rede, wird damit kein bestimmter geografischer Ort bezeichnet, sondern eine bestimmte Erfahrung, eine Qualität unseres Seins:

„Himmel“ ist da, wo sich **Gottes Wirklichkeit** mit der unseren berührt.

Die „Wolke“ ist nicht der Fahrstuhl in den Himmel, sondern ein Symbol, dass Gott uns in Christus zwar nahekommt, aber zugleich unfassbar bleibt.

An Himmelfahrt feiern wir nicht, dass Jesus endgültig weggeht, sondern dass er uns auf einer völlig anderen Ebene nahesteht, weil er nun Raum und Zeit enthoben ist.

Im Englischen unterscheiden wir sky und heaven, den sichtbaren Himmel über uns und den unsichtbaren um uns, in dem Gott wohnt.

Schwer verständlich für uns, auch für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, weil wir in unseren Vorstellungen von Raum und Zeit abhängig sind.

Schaut hin - erleuchtete Augen

Schaut hin - lautet das Kirchentags-Motto. Da trifft es sich gut, dass in unserer Lesung an die Christen von Ephesus Paulus schreibt: "... er - Gott - gebe euch erleuchtete Augen des Herzens"

Paulus sieht die Gemeinde mit anderen Augen an! Mit den Augen des Herzens. Und er bittet Gott, dass er auch den paar Christen in Ephesus „erleuchtete Augen des Herzens“ geben möge.

Paulus weiß: Mit den erleuchteten Augen des Herzens kann man manchmal mehr und tiefer sehen als mit den Augen im Kopf.

Unsere menschlichen Augen sehen nur ein paar Sklaven und Handwerker – rohe, ungebildete Menschen – eine klägliche Minderheit in einer riesigen Stadt, schutzlos den Mächten und Gewalten der Welt ausgeliefert.

Die Augen des Herzens aber sehen in diesen Menschen den Leib Christi. Diese Menschen gehören zu Christus, sagen die Augen des Herzens. Und weil sie dies wissen, kann ihnen keine Macht der Welt etwas anhaben.

Die Augen des Herzens sehen auch bei uns die Menschen, die heute in kleiner Zahl Himmelfahrt mitfeiern und die vielen anderen, die nicht da sind und doch zu uns gehören, an die wir denken und für die wir beten.

Schaut hin - Jesus bei Gott

Schaut hin! Beim Blick auf Himmelfahrt und unser Bibelwort kommt mir ein weiterer Gedanke: Wo ist denn Jesus nach der Himmelfahrt? Wir lesen:

"... eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und jeden Namen, der angerufen wird, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen." (20-21)

Der Auferstandene sitzt zur Rechten Gottes. Wir kennen die Formulierung aus unserem Glaubensbekenntnis. Jesus ist nun bei Gott. Der Sohn ist beim Vater. Jesus ist eben nicht nur ein wunderbarer Mensch, wahrer Mensch, wie es auch in einem Bekenntnis heißt, sondern auch wahrer Gott.

Was das heißt, überlegen Christen und Theologen seit Jahrtausenden. Jesus zeigt uns Gottes Liebe. Er hat Macht und ist in seiner Macht für uns da. Wenn wir fragen, wie für uns Christen Gott zur Welt und zur Schöpfung steht, dann schauen wir auf Jesus, seine Worte und seine Taten.

Wen wir wissen möchten, was Gott von uns möchte, dann heißt das für uns. Schaut auf das, was Jesus gesagt und getan hat.

Schaut hin - alle Macht

Schaut hin! **Wir feiern an Himmelfahrt nicht**, dass Jesus plötzlich vor den Augen der Jünger verschwunden ist, sondern dass er nun die Macht in seinen Händen hält.

Himmelfahrt heißt nicht, dass Jesus weggeht und nun weit weg und hoch oben über allem schwebt, sondern – im Gegenteil – dass er nun „alles in allem erfüllt“, also allen Menschen auf ganz neue Weise viel näher ist als jemals zuvor.

Jene „Augen des Herzens“, von denen der Apostel schreibt, sind nicht gegen die Vernunft, wohl aber höher als alle unsere Vernunft, sie sehen weiter und tiefer:

Sie sehen nicht das, was ist, sondern das, was man machen kann, das, was werden könnte. Und so schließe ich mich gerne der Bitte des Apostels für uns heute an:

Er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,
damit ihr erkennt,
zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid
und wie reich die für euch bestimmte Herrlichkeit ist.

Unsere Stärke ist nicht die äußere Kraft und Macht, unsere Stärke liegt innen, in der Zuversicht und Hoffnung, die Welt mit den „Augen des Herzens“ anzusehen.

Menschliche Augen sehen nur unsere kleine Gemeinde mit oft nur geringen Mitteln und Möglichkeiten. Die Augen des Herzens aber wissen: Wir sind nicht allein. Wir gehören zu Christus. Niemand kann uns aus seiner Hand reißen.

Christus ist unser Haupt. Alles hat Gott unter seine Füße getan. Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Das zu wissen ist genug!

Schaut hin - schaut auf den Nächsten

Schaut hin! Wohin sollen wir schauen? Dazu eine kleine Geschichte.

Ihr Papa ist tot. Und das schon ein paar Jahre. Das kleine Mädchen denkt viel an ihn.

So weiß sie immer noch genau, wann ihr Papa Geburtstag hat. Darum schreibt sie ihm einen Brief, in krakeliger Kinderschrift. „Happy Birthday“, schreibt das Mädchen auf einen großen Zettel.

Und: „Ich wünsche dir alles Gutes; du sollst schön feiern da oben mit deinen Freunden.“ Damit der Brief auch „oben“ ankommt, hängt das Mädchen ihn an einen Luftballon. Der fliegt und fliegt und ist dann weg.

Aber weil das Mädchen noch etwas für sie Wichtiges auf den Brief geschrieben hat, ist die Geschichte noch nicht zu Ende.

Sie hat nämlich auch geschrieben: „Ich habe selbst bald Geburtstag.“ Sie erinnert ihren Papa daran, was auf Erden so los ist.

Und tatsächlich – das Mädchen bekommt eine Antwort. Ein paar Tage später flattert ihr eine Karte ins Haus. Auf der steht:

„Mir geht es gut hier oben; feiere schön auf deinem Geburtstag und sei bitte immer möglichst freundlich mit deinen Mitmenschen.“

Die Mama des Mädchens steht vor einem Rätsel. Jemand muss den Luftballon gefunden und ihm geantwortet haben.

Jemand wollte dem Kind eine Freude machen und spielt den Papa im Himmel. Das Kind ist glücklich. Der Himmel ist oben und Papa in ihrem Herzen.

Das Mädchen bekommt eine Antwort, von wem auch immer. Das kleine Wunder hat einen wahren Kern: der Himmel ist nicht nur oben.

Der Himmel ist auch im Herzen. Bei diesem Mädchen und auch bei einem Fremden. Der Himmel ist ein altes und oft schönes Bild von der Nähe Gottes.

Wir wissen nicht, wo die Toten sind. Wir hoffen aber, dass sie uns nahe sind, uns sehen und hören – oben oder im Herzen oder beides.

So darf man auch hoffen. Wir dürfen uns Bilder malen von der Nähe Gottes.

Das schönste Bild ist immer noch das vom Himmel, der immer auf uns achtgibt. Und manchmal sogar neben uns ist. Da ist ein Mensch, der unsere Trauer versteht. Und sagt oder mir zeigt: „Glaub‘ nur, einmal wird alles gut.“ Amen.

Fürbittengebet

Wir heben unsere Köpfe, spüren den Wind, die Sonne, blicken zum Himmel und sind dankbar für die Kraft zum Leben, die von dir ausgeht, Christus.

Um uns und in uns streckt sich alles zum Leben.

Du bringst uns Botschaft vom Himmel. Du zeigst uns den Himmel nebenan.

Du bringst uns die Kraft, den Himmel auf Erden jeden Tag neu zu suchen.

Wir rufen zu dir: Segne uns mit Kraft des Glaubens, die vom Himmel kommt.

Alles streckt sich zum Leben. Wir tragen zu dir unsere Kranken, unsere Sterbenden und rufen mit ihnen:

Segne uns mit Kraft des Lebens, die vom Himmel kommt.

Alles streckt sich zum Leben. Wir legen in deine Hände unsere schweren Entscheidungen, unsere Sorgen und Ängste und rufen zu dir:

Segne uns mit Kraft der Zuversicht, die vom Himmel kommt.

Alles streckt sich zum Leben. Wir lassen aufsteigen zu dir

unsere Lieblosigkeiten und falschen Worte, allen Unfrieden und alle Blindheit für unsere Nächsten, deine Welt und rufen zu dir: Segne uns mit Kraft der Barmherzigkeit, die vom Himmel kommt.

Vaterunser

Lied 123,1-2 Jesus Christus herrscht als König

13. Mai 2021 Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45, karlheinz.fuchs(at)googlemail.com

Einen Oster-**Video-Gottesdienst**, der in unserer Philippuskirche aufgenommen worden ist, mit Orgel, Sängern, Bläsern, Bibelworten, Gebeten und Predigt, etwa 30 min, können Sie weiterhin auf unserer Homepage anschauen: www.marktschwaben-evangelisch.de